

PJ-Evaluation

Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich) - Neurologie - Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich)

Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Abteilung: Neurologie

N= 5

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆ □				
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆ □				
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆ □				
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆ □				
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.	◆ □				
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆ □				
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆ □			
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□ ◆			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆ □				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆ □				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆ □				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆ □				

Klinik: Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich)

Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Abteilung: Neurologie

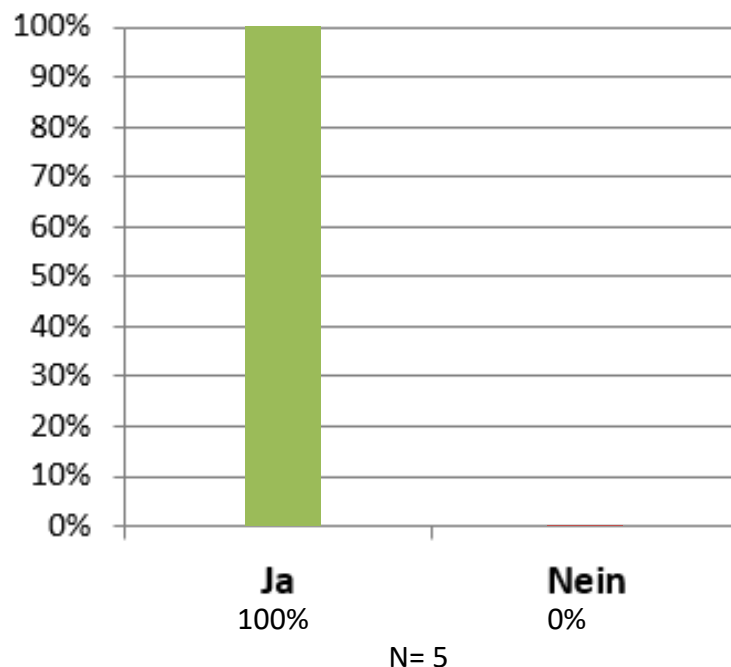
N= 5

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆ □	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				◆ □	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆ □			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	sehr gute Betreuung + Teaching, gute Stimmung im Team, man kann viel sehen und mitmachen, durch das PJ Telefon kann man angerufen werden, wenn interessante Dinge anstehen oder man etwas übernehmen darf	regelmäßige Teilnahme an Visiten, Betreuung, Teaching, Stimmung im Team, Einbindung ins Team, man dürfte viele Aufgaben unter Supervision übernehmen	/	/
Student 2	Ja	Klar geregelte Aufgaben, Ärzten ist es auch wichtig, dass man etwas lernt, eigene Patientenbetreuung, enge Zusammenarbeit mit OÄ 400 Euro plus Essen kostenlos. Studenttage/Urlaubstage werden empfohlen am Ende zu nehmen, können Aber auch zwischendurch genommen werden.	Ambulanz	Keine PJ-Fortbildungen	
Student 3	Ja	die Ärzte sich alle sehr viel Zeit genommen habe meine Fragen zu beantworten und ich das Arbeitsklima im Haus sehr geschätzt habe.	Wenn man möchte, kann man viele Patienten selbstständig betreuen.		
Student 4	Ja	...das Team wirklich nett wahr, mich sofort integriert hat und bei genügend Personal darauf geachtet wird, dass man als PJler viel sieht und macht.	...mit einer Oberärztin zusammen eine gesamte Station zu betreuen und den Aufenthalt von Patienten von Einweisung bis Entlassung mitzuverfolgen. Außerdem konnte ich meine praktischen Fähigkeiten schulen.	...am Anfang auf Normalstation zu viel Blut abzunehmen und Viggos legen zu müssen. Allerdings wurde sich hier seitens der Oberärzte und des Chefarzt auch nochmal dafür stark gemacht, dass dies keine alleinige Aufgabe der PJler sei. Die Situation verbesserte sich im Verlauf deutlich.	Ich denke, dass die Ausbildung bei ausreichendem Personal an manchen Stellen noch besser gewesen wäre. Dies liegt ja aber leider nicht in ihrer Hand. Daher machen sie ihre Sache schon sehr gut.

	Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 5	Ja Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen, da das Team nett war und man gut integriert wurde. Die Ärzte waren bemüht einem etwas beizubringen und man durfte überall zuschauen. Außerdem wurde man an das eigenständige Arbeiten herangeführt und konnte selber Patienten betreuen und Lumbalpunktionen durchführen.	Eigenes Telefon, Spind und Kleidung Betreuung eigener Patienten Durchführung von Lumbalpunktionen Rotation in Ambulanz und Intensivstation	Teilweise viele Blutentnahmen, die abhängig von den anwesenden Ärzten vom PJler alleine abzunehmen waren, bzw. andere "Laufboten" Jobs teils längere Arbeitszeiten (8,5 - 9 Stunden)	